

Großproduktion um 1900 im heute noch größten Werk Europas.

Die besondere Architektur des Spritzenhauses zeichnet sich durch die sparsam eingesetzten Gliederungsdetails aus.

Die Rundbogenfenster, die Filialen Ecktürmchen sowie der Mittelturm weisen eindeutig auf einen sakralen Charakter hin.

Eine Kirche mit Turm stand in etwa auf den heutigen Baugrund des Spritzenhauses. Diese fiel einem Sturm 1690 zum Opfer und wurde nicht wieder aufgebaut.

Ein danach errichteter Glockenturm aus Holz verrichtete lange Zeit seine Dienste, bis auch dieser einem Großbrand 1854 zum Opfer fiel.

Auf dem Gelände in unmittelbarer Nachbarschaft des heutigen Spritzenhauses befand sich später ein Friedhof mit einem kleinen Gebetshaus.

Nach der Verlegung des Friedhofes zunächst in die Nähe der um 1914 erbauten Kirche und später auf das Gelände einer ehemaligen Ziegelei am Luch, heute als neuer Friedhof bekannt, bot sich der Standort zur Errichtung des Spritzenhauses an.

In Erinnerung an den Großbrand und an die Bedeutung einer Freiwilligen Feuerwehr wählte man den Standort für das Spritzenhaus gerade an dieser Stelle in der Dorfmitte.

Die verwendeten baulichen Merkmale am Spritzenhaus spiegeln somit die wechselvolle Geschichte an diesem Ort wieder. Damit ist das Spritzenhaus ein wichtiger Zeuge der Niederlehmer Zeitgeschichte.

Reiner Fischer

Niederlehme, März 2013